

# VelKids



## Radfahrausbildung und realer Straßenverkehr

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Digitales  
und Verkehr



Modellvorhaben  
**NICHT-INVESTIV**

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# VeloKids

## Impressum

**Herausgeber:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Berlin e.V.  
und Landesverkehrswacht Berlin e.V.

**Erscheinungsjahr:** 2024, 1. Auflage

**Förderung:** Das Projekt VeloKids wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans gefördert.

**Autoren:** Gabi Jung (BUND Berlin e.V.) und Angelika Uricher (Landesverkehrswacht Berlin e.V.)

**Gestaltung und Illustration:** minkadu Kommunikationsdesign, Berlin

**Druck:** Oktoberdruck

## Haftungsausschluss

Verweise und Verknüpfungen auf Websites Dritter liegen außerhalb des Verantwortungsbereichs des Herausgebers. Für den Inhalt und die Aktualität der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der Zugriff erfolgt auf eigene Verantwortung.

→ [www.bund-berlin.de/  
themen/mobilitaet/radfahren/velokids](https://www.bund-berlin.de/themen/mobilitaet/radfahren/velokids)



→ [https://landesverkehrswacht.berlin/  
Projekt-VeloKids](https://landesverkehrswacht.berlin/Projekt-VeloKids)



# Vorwort und Danksagung

Diese Broschüre ist das Ergebnis des Projektes VeloKids, das wir von 2019 bis 2023 durchgeführt haben. Wir – das sind Gabi Jung vom BUND Berlin und Angelika Uricher von der Landesverkehrswacht Berlin. Seit Jahren befassen wir uns unter anderem mit der schulischen Radfahrausbildung. Der Auslöser für dieses Projekt waren die erschreckenden Unfallzahlen von Rad fahrenden Kindern nach der Radfahrausbildung. Offenbar wurden die Kinder nicht ausreichend auf die Gefahren im realen Straßenverkehr vorbereitet. Hier sahen wir großen Handlungsbedarf.

Ausgehend davon haben wir uns die Situation vor Ort an vielen Schulen angeschaut, haben eine große Zahl von Lehrkräften befragt und Experten interviewt. Wir haben Schulen gefunden, an denen die Kinder während der Radfahrausbildung im realen Straßenverkehr fahren und festgestellt, dass es dafür viele unterschiedliche Möglichkeiten gibt. Die Kinder werden dadurch deutlich sicherer und die Schulen machen das aus Überzeugung, sie so besser auf die Gefahren im Straßenverkehr vorzubereiten. Es gibt viele gute Beispiele, in der Regel sind sie aber an anderen Schulen nicht bekannt. Dies wollen wir ändern.

Wir haben auch festgestellt, dass es nicht die eine Lösung gibt, die an allen Schulen umgesetzt werden kann. Dazu sind die Bedingungen vor Ort zu unterschiedlich. Deshalb ist diese Broschüre nach dem Baukastenprinzip aufgebaut. Wir möchten Sie anregen, die Radfahrausbildung um das Fahren im Realverkehr zu erweitern.

Möglich wurde dies alles nur durch die Unterstützung zahlreicher engagierter Menschen, bei denen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Dies sind zuallererst die vielen Lehrkräfte, die ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben, die sich an unserer umfangreichen Befragung beteiligt haben und bei denen wir hospitieren durften. Ein besonderer Dank geht an Harald Petters, Referent für Mobilitätsbildung in der Berliner Senatsbildungsverwaltung, der immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Vielen Dank auch den Mitarbeitenden der Polizei und der Verkehrswachten. Beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr möchten wir uns für die Förderung des Projektes bedanken und bei den Mitarbeitenden des Bundesamtes für Logistik und Mobilität für die konstruktive Zusammenarbeit. Eine ausführliche Beschreibung des VeloKids-Projektes finden Sie auf **→Seite 42**.

Lassen Sie sich von den unterschiedlichen praxiserprobten Ideen inspirieren!

## Gabi Jung

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland, LV Berlin

## Angelika Uricher

Landesverkehrswacht Berlin

<b>Teil 1: Ziele, Grundlagen und Umsetzung</b> .....	<b>6</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
Aufbau der Broschüre .....	7
<b>1. Förderung der Radfahrausbildung im Realverkehr, warum?</b> .....	<b>8</b>
Ziele der Radfahrausbildung .....	8
<b>2. Die Radfahrausbildung im Unterricht – Anregungen und erprobte Ansätze</b> .....	<b>9</b>
Ab der 1. Klasse .....	9
Im Rahmen der Radfahrausbildung in Klasse 3/4 .....	10
Nach der 4. Klasse .....	10
<b>3. Impulse, um den Realverkehr im Theorieteil der Radfahrausbildung aufzugreifen</b> .....	<b>10</b>
Unterrichtsvorschlag: „Mental Map“ .....	11
Unterrichtsvorschlag: „Schulumgebung auf Stoff“ .....	11
<b>4. Unterrichtsvorschläge zur praktischen Radfahrausbildung im Realverkehr</b> .....	<b>12</b>
Die Radfahrprüfung .....	12
Möglichkeiten, im Verkehr zu lernen .....	13
Modell Streckenposten .....	13
Modell Begleitetes Fahren .....	15
<b>5. Hinweise zur Organisation der Radfahrausbildung im Realverkehr</b> .....	<b>17</b>
Polizei .....	17
Eltern .....	17
Ganztagsbereich .....	18
Material .....	18
Übungszeit .....	18

**6. Rechtliche Grundlagen** ..... 19

**7. Wie können wir für unsere Schule die passende  
Umsetzung finden?** ..... 20

Impulse und Fragen auf dem Weg zum eigenen Konzept ..... 21

**Teil 2: Arbeitshilfen  
und Kopiervorlagen** ..... 22

Checkliste: Strecke auswählen ..... 23

Checkliste: Modell Streckenposten ..... 24

Checkliste: Modell Begleitetes Fahren ..... 26

Checkliste: Eltern und Akteure einbinden ..... 28

Checkliste: Schulung Unterstützer\*innen ..... 30

Checkliste: Verkehrssicheres Fahrrad ..... 31

Checkliste: Feststellen der Kompetenzen ..... 32

Muster: Beobachtungsbogen Streckenposten ..... 34

Muster: Elternbrief zum Übungsbedarf ..... 35

Elternbrief zur Radfahrausbildung ..... 36

10 Argumente für die Radfahrausbildung im Straßenverkehr ... 38

Organisationsvorschläge motorisches Radfahrtraining ..... 39

Anleitung: Schulumgebung auf Stoff ..... 40

**Das Projekt VeloKids: Idee, Vorgehensweise  
und Ergebnisse** ..... 42

# Teil 1: Ziele, Grundlagen und Umsetzung

„Sind die Kinder aus meiner Klasse nach Bestehen der Radfahrprüfung wirklich in der Lage, sicher im Straßenverkehr zu fahren? Wie kann ich sie besser darauf vorbereiten?“  
Haben Sie sich diese Fragen auch schon gestellt?



# Einleitung

Unser Straßenverkehr ist komplex und vielfältig. Um Kinder darauf vorzubereiten, ist eine umfangreiche und vielfältige Radfahrausbildung notwendig, die die Realität des Straßenverkehrs berücksichtigt. Derzeit sind viele Kinder nach der Radfahrausbildung nicht in der Lage, sicher im Straßenverkehr zu fahren, Unfallzahlen bestätigen dies. Wie die Radfahrausbildung besser gelingen kann, zeigt diese Broschüre als Ergebnis des Projektes VeloKids.

Mehr zum Projekt  
VeloKids → **Seite 42.**

Wir haben Schulen vor Ort besucht und recherchiert, auf welche Art und Weise Lehrkräfte die Radfahrausbildung im Schulalltag umsetzen. Wir haben gute Beispiele gefunden und die Probleme aufgenommen, die im Schulalltag auftreten.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre zeigen, wie der reale Straßenverkehr in die Radfahrausbildung eingebunden werden kann. Sie können sich davon anregen lassen und überlegen, was Sie umsetzen möchten. Beginnen Sie mit kleinen Schritten und stellen Sie Ihren Unterricht nach und nach um. Das betrifft sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil der Radfahrausbildung.

Umfangreiche Befragungen, Hospitationen und die Erprobungsphase im Projekt VeloKids haben gezeigt, dass die Bedingungen an den Schulen sehr unterschiedlich sind. Hier haben wir Ihnen Ideen und Umsetzungsvorschläge aus der Praxis zusammengestellt. Daraus können Sie das für Ihre Schule passende Konzept entwickeln.

## Aufbau der Broschüre

**Teil 1:** Nach einigen grundsätzlichen Erläuterungen zur Radfahrausbildung im Realverkehr im **→1. und 2. Kapitel** finden Sie im **→3. und 4. Kapitel** konkrete Ideen und Anregungen, wie Sie die Radfahrausbildung und den realen Straßenverkehr in Ihren Unterricht in Theorie und Praxis einbeziehen können. Die am weitesten verbreiteten Modelle und ihre Varianten zur Umsetzung der praktischen Ausbildung im Realverkehr werden vorgestellt. Im **→5. und 7. Kapitel** erhalten Sie Anregungen zur Umsetzung der Vorschläge an Ihrer Schule und zur Entwicklung Ihres schulspezifischen Konzeptes zur Radfahrausbildung. Hinweise zu rechtlichen Aspekten finden Sie im **→6. Kapitel**.

**Teil 2:** Als praktische Hilfe gibt es dazu zahlreiche Checklisten, Elternbriefe und Vorlagen, die Ihnen die Umsetzung erleichtern. Alle diese Hinweise und Checklisten sind so gestaltet, dass sie herauskopiert und ausgefüllt werden können.

### Hinweis

Sie können schrittweise in die Radfahrausbildung im Realverkehr einsteigen, indem Sie z. B. mit einer Klasse und einer Übungsstunde im Realverkehr beginnen und im Lauf der Jahre daraus ein Konzept für die ganze Schule entwickeln und erproben.



# 1. Förderung der Radfahrausbildung im Realverkehr, warum?

Die Radfahrausbildung ist aus unserer Sicht mehr als das Lernen und Anwenden von Regeln. Sie bietet die Chance, Kindern Freude am Radfahren zu vermitteln und ihre sichere und selbständige Mobilität zu fördern. Wir verfolgen dabei folgende Ziele, die wir aus unserer langjährigen Erfahrung als zentral erkannt haben:

---

## Ziele der Radfahrausbildung

- ✓ **Kompetenzen erwerben**  
Kinder müssen Kompetenzen zur sicheren und eigenständigen Verkehrsteilnahme erwerben.
- ✓ **Praxiserfahrungen sammeln**  
Es ist notwendig, Kinder so gut wie möglich auf das vorzubereiten, was sie im alltäglichen Straßenverkehr erwartet. Sie müssen lernen, mit den Situationen in ihrem Umfeld umzugehen – in der Praxis!
- ✓ **Regeln lernen und verstehen**  
Kinder müssen Regeln situationsorientiert anwenden können.
- ✓ **Eltern einbinden**  
Eltern müssen einbezogen werden und Verantwortung für die sichere Verkehrsteilnahme ihrer Kinder übernehmen.

---

Eine sichere Verkehrsteilnahme erfordert motorische, kognitive, soziale und koordinative Fähigkeiten. Diese müssen zuerst im Schonraum, zum Beispiel in einer Jugendverkehrsschule, erlernt und geübt werden. Das sichere Beherrschen des Fahrrades ist eine Grundvoraussetzung. Üben im Schonraum reicht jedoch nicht aus. Der Platz dort ist überschaubar und spiegelt nicht die wahre Größe des realen Straßenraumes wider. Hinzu kommt, dass im Schonraum nicht mit anderen Verkehrsteilnehmenden zu rechnen ist oder gar deren regelwidrigem Verhalten. Die Schüler\*innen lernen in den Jugendverkehrsschulen schnell auswendig, was an welcher Stelle zu beachten ist. Handzeichen, Schulterblick etc. führen die Kinder an den jeweiligen Stellen oft automatisch durch, ohne dass sie die Notwendigkeit verstanden haben. Regeln auf andere/unbekannte räumliche Situationen zu übertragen, fällt Kindern häufig schwer und muss deshalb geübt werden. Hospitationen und die Beobachtung von vielen hundert Schüler\*innen haben uns gezeigt, dass sie viele Regeln erst bei der Anwendung im Realraum begreifen.

Eine Zusammenstellung von Argumenten zur Durchführung der Radfahrausbildung im Straßenverkehr finden Sie auf →Seite 38.

### Fazit

Es ist besser, schwierige Situationen im Straßenverkehr zu üben, anstatt die Kinder dort unvorbereitet fahren zu lassen.





Die Durchführung der praktischen Ausbildung einschließlich bestandener Prüfung ausschließlich im Schonraum suggeriert, dass die Kinder danach auch im Straßenverkehr sicher fahren können. Das ist eine „trägerische Sicherheit“. Erfahrungen und Unfallzahlen zeigen, dass das nicht der Fall ist.

## 2. Die Radfahrausbildung im Unterricht – Anregungen und erprobte Ansätze

In diesem Kapitel geben wir Ihnen einen Überblick über Möglichkeiten, den realen Straßenverkehr in den theoretischen und praktischen Unterricht einzubeziehen. Es ist sinnvoll, das Radfahren frühzeitig und die gesamte Grundschulzeit über immer wieder zu thematisieren. Dies sollte nach der 4. Klasse, in der die Radfahrprüfung ansteht, nicht enden, sondern auch danach in den weiteren Klassenstufen bzw. weiterführenden Schulen aufgegriffen werden. Damit fördern Sie nicht nur die Verkehrssicherheit der Schüler\*innen, sondern auch die Freude am Radfahren. Grundlagen für eine erfolgreiche Radfahrausbildung sind u. a. gute motorische Fähigkeiten der Kinder sowie Erfahrungen mit dem Zulußgehen im Verkehrsraum.

Es ist nicht notwendig, die gesamte praktische Radfahrausbildung im realen Straßenverkehr durchzuführen. Die Radfahrausbildung ist ein Prozess, in dem die Kinder nach und nach sicherer werden. Dazu gehören auch eigene Erfahrungen. Wichtig ist, dass sie lernen: Im Straßenverkehr kann jederzeit etwas Unvorhergesehenes passieren. Außerdem verstehen sie durch eigenes Erleben viel besser, warum das gelernte Verhalten wichtig ist (z. B. Schulterblick und Handzeichen). Für die Kinder ist es sehr wichtig, über das zu sprechen, was sie dort erleben.

### Hinweis

Beginnen Sie mit einzelnen Übungseinheiten, jede Erfahrung im Straßenverkehr hilft!



### Ab der 1. Klasse

Bereits ab der 1. Klasse können Sie das Zulußgehen thematisieren und mit den Kindern den Verkehr beobachten und sie dazu anregen, ihn bewusst wahrzunehmen. Dafür eignen sich Unterrichtsgänge und Ausflüge. Bleiben Sie mit den Kindern ab und zu stehen und lassen Sie die Kinder Verkehrssituationen beobachten, z. B. an einer Ampel. Diese können Sie entweder vor Ort besprechen oder später im Klassenraum.

Ganz wesentlich für den Erfolg bei der Radfahrausbildung sind die motorischen Fähigkeiten der Kinder, denn das sichere Beherrschen des Fahrrads ist die grundlegende Voraussetzung für das Fahren im Straßenverkehr. Es empfiehlt sich deshalb, frühzeitig die Motorik der Kinder zu schulen, z. B. Gleichgewicht halten, vorwärts und rückwärts laufen, Koordination von Bewegungen und Rollertraining.

## Im Rahmen der Radfahrausbildung in Klasse 3/4

Während der eigentlichen Radfahrausbildung, meist in den Klassenstufen drei und vier, können Sie bereits im theoretischen Unterricht an den Erfahrungen der Kinder anknüpfen und Verkehrssituationen im Schulumfeld ansprechen, die die Kinder kennen. Nach dem Üben im geschützten Raum ist es wichtig, mit den Kindern möglichst auch im realen Verkehr zu fahren.

## Nach der 4. Klasse

Wenn die Schüler\*innen in der 4. Klasse die Radfahrprüfung abgelegt haben, muss das nicht das Ende der Radfahrausbildung sein. Es ist sinnvoll, sie auch in den höheren Klassenstufen weiterzuführen. Dies ist besonders wichtig, da mit dem Übergang zur weiterführenden Schule die Schulwege in der Regel länger werden. Radfahrtraining im realen Verkehr können Sie gut auch in der 5. Klassenstufe durchführen. Auch Fahrrad-AGs, die Teilnahme an Aktionen wie Schulradeln sowie Ausflüge und Klassenfahrten mit dem Fahrrad sind möglich.

## 3. Impulse, um den Realverkehr im Theorieteil der Radfahrausbildung aufzugreifen

Wie bereits erläutert, können Kinder Sachverhalte, die sie in der Theorie gelernt haben, nicht unbedingt auf ihre konkrete Situation übertragen und umsetzen. Bei der Radfahrausbildung ist das fatal. Sie lernen Regeln und können diese im schriftlichen Test auch richtig wiedergeben. Beim Fahren fällt es ihnen dann aber schwer, das theoretisch Gelernte auf die reale Situation zu übertragen. In den gängigen Lehrwerken zur Radfahrausbildung finden sich meist standardisierte Abbildungen, Situationen werden abstrakt dargestellt. Das reicht nicht aus, damit die Kinder die Bedeutung für ihre eigene Sicherheit verstehen.

Wenn Sie die Unterrichtsinhalte mit der Lebenswelt der Kinder verknüpfen, verstehen sie die Zusammenhänge besser und können diese deshalb besser umsetzen. Bereits im Rahmen des theoretischen Unterrichts gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den realen Straßenverkehr einzubeziehen und an den Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen.

### Einige Beispiele zur Umsetzung im Unterricht:

- Fragen Sie die Kinder immer wieder nach Situationen, die sie erlebt haben. Das geht bei allen Unterrichtsinhalten, die im Rahmen der Radfahrausbildung behandelt werden (z. B. das Abbiegen an einer bekannten Kreuzung, schwierige bzw. nicht vorhersehbare Situationen, wie eine aufgehende Autotür oder zugeparkte Kreuzungsbereiche).
- Wenn Sie die Verkehrszeichen durchnehmen, fragen Sie die Kinder nicht nur, ob sie ein bestimmtes Schild kennen und was es bedeutet, sondern auch, ob sie dieses Schild schon einmal gesehen haben und wo. Überlegen Sie gemeinsam, warum es dort ist.

- Lassen Sie die Kinder Verkehrssituationen beobachten, z. B. die Vorfahrtsregelung und das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden an einer ausgewählten Kreuzung, und besprechen Sie dies im Unterricht.
- Lassen Sie die Kinder Verkehrsregelungen im Schulumfeld erkunden. Die Kinder sollen sich z. B. eine Kreuzung genau anschauen, diese dann aufzeichnen und dabei auch Ampeln, Verkehrsschilder und Fahrbahnmarkierungen berücksichtigen.

Wenn Sie eine Verkehrssituation mit Hilfe eines beispielhaften Bildes im Unterricht besprochen haben, können Sie die Kinder ähnliche Verkehrssituationen im Schulumfeld suchen lassen.

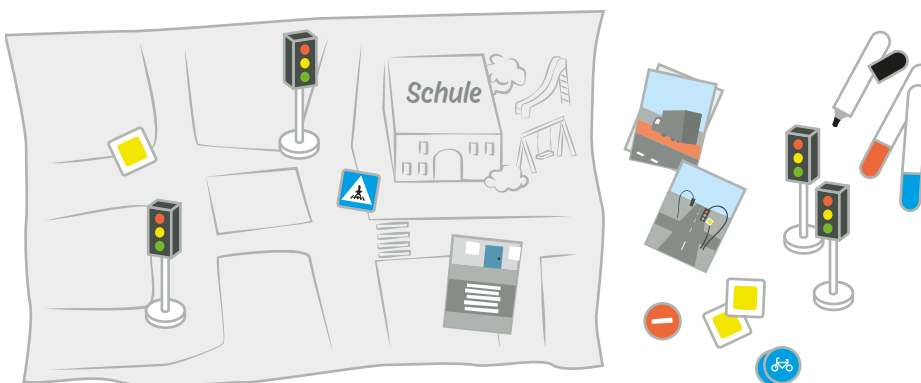
## Unterrichtsvorschlag: „Mental Map“

Lassen Sie die Schüler\*innen in Kleingruppen aus dem Gedächtnis skizzenhaft eine Karte der Umgebung zeichnen, eine Mental Map. Am besten zeichnen die Kinder einzelne Orte und Wege, auf denen sie mit dem Rad oder zu Fuß öfter unterwegs sind. Dann lassen Sie sie auffällige Stellen eintragen, z. B. solche, die sie als gefährlich einschätzen. Es kommt nicht darauf an, dass die Karte korrekt ist, sondern dass die Schüler\*innen sich auf diese Weise mit der Umgebung auseinandersetzen.

Als nächstes können Sie den Schüler\*innen Fotos geben, die Sie vorab im Schulumfeld gemacht haben, z. B. Aufnahmen von Verkehrszeichen, Kreuzungen, Überwegen, Haltestellen, Ausfahrten oder kritischen Situationen. Sie sollen die Fotos an die richtige Stelle auf ihren gezeichneten Plan legen und sich darüber austauschen. Auf diese Weise regen Sie die Schüler\*innen zur intensiven Reflexion an.

## Unterrichtsvorschlag: „Schulumgebung auf Stoff“

Wenn Sie mit den Kindern Verkehrssituationen nachstellen möchten, bietet es sich an, das auf einer Karte der Schulumgebung zu machen. Sie können diese auf Stoff malen. Sie kann jahrelang genutzt werden und lässt sich gut verstauen. Mit kleinen Fahrzeugen und Figuren kann z. B. dargestellt werden, wer an einer Kreuzung Vorrang hat. Die Kinder können auf der Karte Verkehrszeichen so anordnen, wie diese in der Realität vorkommen. Hierfür können Sie Verkehrsschilder aus Holz oder Plastik nutzen, die sich aufstellen lassen. Oder Sie drucken die Verkehrszeichen in passender Größe aus, laminieren sie und schneiden sie zu.



Unterrichtsanregungen und Kopiervorlagen, z. B. zur Verkehrsbeobachtung, finden Sie auf der Internetseite von Philipp Spitta. Er ist Grundschullehrer und Fachberater in NRW.  
→ [www.philipp-spitta.de](http://www.philipp-spitta.de)



Die Unfallkasse Berlin stellt mit den Heften „Der mobile Bär“ ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung:  
→ [www.unfallkasse-berlin.de/unterrichtseinheiten](http://www.unfallkasse-berlin.de/unterrichtseinheiten)



Anregungen, um an den Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen, finden Sie bei den Arbeitshilfen der Unfallkasse Nord unter Fahrrad-schule-Tagebuch:  
→ [www.uk-nord.de/sicherheit-und-gesundheit/medien/schule](http://www.uk-nord.de/sicherheit-und-gesundheit/medien/schule)

Eine genaue Anleitung finden Sie auf → [Seite 40](#).

## 4. Unterrichtsvorschläge zur praktischen Radfahrausbildung im Realverkehr

Leicht umsetzbare Vorschläge zum motorischen Radfahrtraining finden Sie hier:



Broschüre „Motorisches Radfahrtraining“ der Landesverkehrswacht Berlin  
→ [www.landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-4-Klasse/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining](http://www.landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-4-Klasse/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining)



Internetseite Radfahren in der Schule und Kita  
→ [www.radfahreninschuleundkita.de](http://www.radfahreninschuleundkita.de)

Die wichtigste Voraussetzung ist, dass die Kinder das Fahrrad sicher beherrschen, bevor Sie mit ihnen im realen Straßenverkehr fahren. Gehen Sie dazu z. B. in eine Jugendverkehrsschule. Die Kinder können dort auch eigenständig am Nachmittag üben. Sie können dazu anregen, dass jedes Kind z. B. dreimal dort hingehet. Alternativ können Sie den Schulhof für Motorikübungen nutzen.

Beim Fahren im realen Straßenverkehr machen die Kinder wichtige Erfahrungen, die im Schonraum nicht möglich sind. Schon einzelne Übungseinheiten im Realverkehr sind sehr hilfreich. Geben Sie den Kindern danach die Möglichkeit, sich über ihre Erlebnisse auszutauschen.

Wenn Sie wichtige Übungen im Schulumfeld nicht durchführen können, da entsprechende Situationen dort nicht vorhanden sind (z. B. sicheres Linksabbiegen an einer Kreuzung mit Ampeln), können Sie das mit den Kindern gezielt in einer Jugendverkehrsschule üben. Falls Sie das Schulumfeld als ungeeignet für das Fahren im Realverkehr einschätzen, können Sie mit den Kindern im Umfeld der Jugendverkehrsschule im Straßenverkehr fahren.

Wenn es Ihnen gelingt, einen Teil der Radfahrausbildung im Straßenverkehr durchzuführen, bietet es sich an, auch die Prüfung im Realverkehr durchzuführen.

---

### Die Radfahrprüfung

Die Radfahrprüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die theoretischen Kenntnisse anhand eines Prüfungsbogens abzufragen und zu bewerten ist relativ einfach, entweder ist eine Antwort richtig, unvollständig oder falsch.

Die praktischen Fähigkeiten zu bewerten ist aufwändiger und schwieriger. Entscheidend ist nicht nur, ob und wie viele Fehler ein Kind macht und wie gravierend diese sind, sondern vor allem, ob das Kind sich im Verkehr richtig und sicher verhält und welchen Eindruck Sie haben. Kriterien dazu sind:

- ✓ **Kann das Kind sicher Rad fahren?**
  - ✓ **Hat es die Regeln verstanden und setzt es diese sinnvoll um?**
  - ✓ **Ist es in der Lage, den Straßenverkehr zu bewältigen?**
-

## Möglichkeiten, im Verkehr zu lernen

Es gibt mehrere und unterschiedliche Möglichkeiten, mit Schüler\*innen im Realverkehr zu fahren. Wir unterscheiden zwei grundsätzliche Modelle mit verschiedenen Variationen zur Umsetzung.

### Modell Streckenposten

Die Schüler\*innen fahren einzelne Streckenabschnitte allein und werden von Erwachsenen an vorher ausgewählten festen Positionen entlang der Strecke beobachtet.

### Modell Begleitetes Fahren

Die Schüler\*innen fahren in kleineren oder größeren Gruppen und werden von einem oder mehreren Erwachsenen auf dem Fahrrad begleitet, je nach Größe der Gruppe.

Um sich für ein Modell zu entscheiden, sollten Sie überlegen, ob die Kinder die Strecke unter Beobachtung allein fahren können oder grundsätzlich eine erwachsene Begleitperson mitfahren sollte. Wichtige Entscheidungskriterien dafür sind einerseits die Fähigkeiten der Schüler\*innen, andererseits das Schulumfeld. Ist das Verkehrsaufkommen dort hoch und ist das Umfeld der Schule sehr unübersichtlich oder liegt die Schule in einem ruhigen Wohngebiet? Ein weiteres wichtiges Kriterium ist, wie viele Helfer\*innen Sie zur Unterstützung bekommen können.

#### Wichtig

Wenn die Kinder mit ihren eigenen Fahrrädern fahren, müssen diese vorab auf ihre Verkehrssicherheit kontrolliert werden. Dieser Check wird oft von der Polizei angeboten. Sie finden dazu auch eine Checkliste im Anhang. Diese können Sie kopieren, für jedes Kind ausfüllen (lassen) und mit nach Hause geben. So wissen die Eltern, was am Fahrrad noch zu tun ist.



**Tipp:** Lassen Sie sich von den Ideen anregen und überlegen Sie, was am besten zu Ihrer Situation passt. Es gibt keine Standardlösung, ggf. sollten Sie das ausgewählte Modell auf Ihre Situation anpassen.

Sie finden die Checkliste Strecke auswählen auf **→Seite 23**.

Sie finden dazu die Checkliste Verkehrssicheres Fahrrad auf **→Seite 31**.

---

## Modell Streckenposten

Bei diesem Modell wird eine Strecke festgelegt, die die Schüler\*innen alleine nacheinander fahren. An Knotenpunkten und unübersichtliche Stellen stehen Erwachsene als feste Beobachtungsposten.

Wählen Sie die Strecke sorgfältig aus und legen Sie fest, in welche Richtung die Kinder fahren sollen. Sie können sich mit der Polizei beraten und unsere Checkliste Strecke auswählen zu Hilfe nehmen. Ggf. lässt die Strecke sich in beide Richtungen befahren. Das trägt zur Abwechslung bei.

Überlegen Sie, an welchen Stellen Sie Streckenposten zur Beobachtung benötigen und ermitteln Sie die Zahl der Helfer\*innen. Denken Sie daran, dass Sie auch jemanden brauchen, der die Kinder betreut, die gerade nicht fahren und jemanden, der die Kinder losschickt und in Empfang nimmt. Wenn Sie die Strecke festgelegt haben, sollten Sie diese mit den Kindern üben. Am besten machen Sie zunächst eine Begehung zu Fuß und besprechen relevante Situationen mit den Schüler\*innen.

Sie finden die Checkliste Modell Streckenposten auf **→Seite 24**.

Den VeloKids-Elternbrief finden Sie auf →Seite 36.

Erstellen Sie einen Plan der Strecke und geben Sie diesen den Kindern und ihren Eltern, damit sie gemeinsam üben und sich auf die Prüfung vorbereiten können. Sie können den Plan auch mit Fotos besonders wichtiger Stellen ergänzen und Kommentare dazu schreiben. Am besten stellen Sie die Übungsstrecke auf einem Elternabend vor. Dann können Sie den Eltern Unsicherheiten nehmen, Fragen beantworten und ihnen Tipps zum Üben geben. Ergänzend können Sie den VeloKids-Elternbrief verteilen. Viele Polizist\*innen sind bereit, Elternabende zu unterstützen.

Hierfür finden Sie Hilfen in den Checklisten: Schulung Unterstützer\*innen →Seite 30 und Muster: Beobachtungsbogen Streckenposten →Seite 34.

Es bietet sich an, Eltern, Großeltern, Schulpersonal sowie Polizist\*innen und ehrenamtliche Helfer\*innen als Beobachtungsposten einzusetzen. Sie bekommen Beobachtungsbögen und müssen gut in Ihre Aufgabe eingewiesen werden.

### Wichtig

Es ist gut, auf diese Weise Eltern in die Radfahrausbildung einzubinden. Diese lernen dabei, die Fähigkeiten der Kinder einzuschätzen und können ihr eigenes Wissen auffrischen.



**Tipp:** Wenn Sie die Strecke variieren möchten, können Sie die Kinder diese auch mal in der Gegenrichtung fahren lassen. Prüfen Sie vorher, ob die Kinder damit nicht überfordert werden.

Überlegen Sie, in welchem zeitlichen Abstand die Schüler\*innen vom Startpunkt losfahren sollen. Denken Sie daran, dass es unsichere Kinder gibt, die langsam fahren. Es sollte kein „Stau“ auf der Strecke entstehen, jedes Kind sollte allein fahren können. Dieser Abstand ist auch für die Streckenposten wichtig, die dann die einzelnen Kinder besser beobachten und Notizen machen können.

Die Schüler\*innen sollten nummerierte Westen tragen. Zum einen wird anderen Verkehrsteilnehmenden so signalisiert, dass es sich um Kinder bei der Radfahrausbildung handelt, zum anderen können die Streckenposten die Kinder so eindeutig zuordnen und die entsprechenden Notizen machen.

## Auswertung

Entscheiden Sie, wie Sie die Beobachtungen der einzelnen Streckenposten zusammenführen. Sinnvoll ist eine Auswertung mit allen beteiligten Erwachsenen, direkt nachdem die Klasse gefahren ist. Besprechen Sie für ein Kind nach dem anderen, was die einzelnen Posten beobachtet haben. In der Reihenfolge ihrer Positionen entlang der Strecke können die Posten kurz ihre Beobachtung schildern. „Hat das Kind an meinem Beobachtungsposten alles richtig gemacht, was war falsch und was ist mir ggf. aufgefallen?“. Sie als Lehrkraft führen alles zusammen, machen sich Notizen und geben dem Kind und den Eltern dann am besten eine konkrete Rückmeldung, was noch geübt werden muss.

Die Vorlage Elternbrief zum Übungsbedarf finden Sie auf →Seite 35.

---

## Modell Begleitetes Fahren

Das begleitete Fahren bietet sich an, wenn Sie die Kinder (noch) nicht alleine fahren lassen möchten. Wesentliche Kriterien dafür sind die Schulumgebung und die Fähigkeiten der Kinder. Auch die Zahl der unterstützenden Erwachsenen kann relevant sein. Als Begleitpersonen bieten sich Lehrkräfte und Polizist\*innen an, ggf. unterstützt von Angehörigen der Schüler\*innen sowie weiterem Schulpersonal. Die Begleitpersonen müssen gut eingewiesen werden. In einigen Bundesländern helfen auch Ehrenamtliche von Verbänden.

Die Checkliste Modell  
Begleitetes Fahren finden  
Sie auf [→Seite 26](#).

Auch hier benötigen Sie weitere Erwachsene, die die Schüler\*innen betreuen, die gerade nicht fahren.

Sie können die Strecke vorher festlegen. Das ist hilfreich, wenn die Eltern mit ihren Kindern üben sollen. Sie brauchen einen Plan der Strecke und Tipps zum Üben. Zur Vorbereitung bietet sich ein Elternabend an. Dazu können Sie auch Polizist\*innen einladen.

Grundsätzlich gibt es beim begleiteten Fahren zwei Varianten:

### Fahren in einer größeren Gruppe mit bis zu zehn Kindern



Das Fahren in einer größeren Gruppe bietet sich an, wenn nur wenige Erwachsene die Radfahrausbildung unterstützen können. Die Schüler\*innen fahren hintereinander und werden von mindestens zwei Personen begleitet. Eine erwachsene Begleitperson fährt am Ende der Gruppe und die zweite entweder vorne oder an zweiter Position. Es ist sinnvoll, ein Kind vorfahren zu lassen, damit es lernt, Entscheidungen zu treffen. Die Begleitperson fährt dann an zweiter Position. Damit jedes Kind diese Situation erleben kann, sollten die Kinder sich an der Spitze abwechseln. Je nach Gruppengröße und Fähigkeiten der Schüler\*innen kann es hilfreich sein, dass weitere Erwachsene mitfahren. Sie können die vorher festgelegte Strecke fahren, die die Kinder mit den Eltern üben sollten. Sie haben auch die Möglichkeit, eine oder mehrere alternative Strecken zu fahren oder die Strecke nach und nach zu erweitern, am besten, wenn die Schüler\*innen schon sicherer sind.

## Fahren mit ein oder zwei Kindern



Wenn Sie einen größeren Pool von unterstützenden Erwachsenen zur Verfügung haben, können Sie die Kinder einzeln oder in Zweiergruppen fahren lassen, jeweils begleitet von einem\*r Erwachsenen, der/die hinterher fährt. Bei dieser Variante wird die Strecke vorher festgelegt und die Erwachsenen müssen sorgfältig in ihre Aufgabe eingewiesen werden. Am besten gehen oder fahren Sie die Strecke mit den unterstützenden Erwachsenen ab und erläutern vor Ort, worauf zu achten ist. Diese Aufgabe kann auch von der Polizei übernommen werden.

Nacheinander fährt eine Begleitperson mit einem oder zwei Kindern. Je nach Anzahl der beteiligten Erwachsenen können die Schüler\*innen die Strecke mehrmals fahren und werden so immer sicherer. Auch hier ist es möglich, die Strecke zu erweitern oder zu variieren. Die wartenden Kinder müssen beaufsichtigt werden. Ein\*e Erwachsene\*r sollte darauf achten, welches Kind als nächstes an der Reihe ist.

Für die Kinder, die gerade nicht auf der Strecke unterwegs sind, bietet es sich an, einen Parcours auf dem Schulhof aufzubauen. So kann die Wartezeit zur Schulung der Motorik genutzt werden.

### Auswertung

Überlegen Sie, wie Sie als Lehrkraft die Beobachtungen auswerten und sich einen Überblick über die Fähigkeiten jedes Kindes verschaffen können. Tragen Sie z. B. am Ende der Übungstermine für jedes einzelne Kind die Beobachtungen aller Erwachsenen zusammen. Dazu können Sie sich mit allen Unterstützer\*innen zusammensetzen und für jedes Kind feststellen, welchen Eindruck es insgesamt hinterlassen hat, wie sicher es fährt und welche Fehler es gemacht hat. Sie können sich die Rückmeldungen für jedes Kind auch direkt nach jeder Runde mitteilen lassen und sofort in eine Liste eintragen.



# 5. Hinweise zur Organisation der Radfahrausbildung im Realverkehr

Als sinnvoll hat es sich erwiesen, die Zuständigkeit an der Schule für die Radfahrausbildung an eine Person zu übertragen. Diese führt gemeinsam mit den jeweiligen Klassenlehrer\*innen die Ausbildung in allen vierten Klassen durch.

Wenn Sie an Ihrer Schule mit der Umsetzung im Realverkehr beginnen, können Sie diese zuerst mit einer Klasse testen und später auf den gesamten Jahrgang ausweiten. Wir empfehlen Ihnen, sich das Einverständnis der Schulleitung einzuholen, falls die Radfahrausbildung im Realverkehr nicht im Schulprogramm Ihrer Schule festgeschrieben ist.

## Polizei

Auch die Polizei, die die Radfahrausbildung an Ihrer Schule unterstützt, sollten Sie frühzeitig ins Boot holen. Vielleicht können Sie gemeinsam die konkrete Umsetzung planen. Mancherorts hat die Polizei Headsets zur Verfügung, die beim Üben von besonders herausfordernden Strecken genutzt werden können. Hilfreich ist es, wenn sich an der Schule ein Team von Kolleg\*innen findet, die das Thema gemeinsam angehen und sich austauschen. Beraten Sie mit der Polizei, nach welchen Kriterien entschieden werden soll, ob ein Kind die Prüfung bestanden hat.

## Eltern

Denken Sie daran, die Eltern rechtzeitig zu informieren und zu motivieren. Das ist wichtig, damit die Kinder motorisch sicher Rad fahren können, wenn die Radfahrausbildung in der Schule beginnt. Auch praktische Erfahrungen im Verkehr, die die Kinder mit ihren Eltern machen, sind hilfreich. Es bietet sich an, dazu spätestens zu Beginn der 4. Klasse einen Elternabend durchzuführen. Wenn Sie Eltern zur Unterstützung an der Schule bei Übungs- und Prüfungsterminen benötigen, müssen Sie sich frühzeitig darum kümmern, damit diese das einplanen können. Überlegen Sie, wie viele zusätzliche Helfer\*innen Sie benötigen und fangen Sie rechtzeitig an, diese zu organisieren.

### Hinweis

Es kann sein, dass Sie eher ängstliche Eltern in der Klasse haben, die das Fahren im realen Straßenverkehr ablehnen. In solchen Fällen hat es sich bewährt, Eltern aus dem vorigen Jahrgang dazu zu bitten, die über die Radfahrausbildung ihrer Kinder berichten.



Hinweise zur Prüfung finden Sie auf → **Seite 12**.

In → **Teil 2** finden Sie mehrere Checklisten mit Vorschlägen zur Organisation und zur Rückmeldung an Eltern:

- Checkliste Verkehrssicheres Fahrrad → **Seite 31**
- Checkliste Feststellen der Kompetenzen → **Seite 32**



Gute Tipps für Eltern finden Sie in den Broschüren der Deutschen Verkehrswacht. Diese können Sie dort kostenfrei bestellen: → <https://shop2.verkehrswacht.de/Kinder>

## Ganztagsbereich

Wenn Sie an Ihrer Schule einen Ganztagsbereich haben, kann dieser möglicherweise die motorischen Übungen unterstützen. Ein Parcours, auf dem die Kinder beim freien Spiel am Nachmittag oder in den Ferien üben können, macht Spaß und leistet gute Dienste zur Verbesserung der motorischen Fähigkeiten der Kinder. Es bietet sich an, eine Fahrrad-Arbeitsgemeinschaft einzurichten.

## Material



Broschüre Motorisches  
Radfahrtraining der  
Landesverkehrswacht Berlin  
→ [www.landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-4-Klasse/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining](http://www.landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-4-Klasse/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining)

Wenn Sie motorische Übungen mit den Kindern durchführen möchten, ist es hilfreich ein paar wenige Materialien dafür an der Schule vorzuhalten. Einige gibt es vielleicht schon in der Sporthalle (z. B. Pylonen), andere können einmal angeschafft oder hergestellt werden (z. B. laminierte Zahlen, die die Kinder beim Schulterblick erkennen und benennen sollen).

Für das Fahren im Straßenverkehr benötigen Sie reflektierende Westen, sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen. Wenn Sie das Modell Streckenposten wählen, sollten die Kinder nummerierte Westen tragen, damit die Beobachter\*innen die Anmerkungen dem richtigen Kind zuordnen können.

## Übungszeit



Internetseite Radfahren  
in der Schule und Kita  
→ [www.radfahreninschuleundkita.de](http://www.radfahreninschuleundkita.de)

Je länger die Kinder in der Unterrichtsstunde fahren können, desto mehr Übung bekommen sie. Nutzen Sie deshalb die zur Verfügung stehende Zeit und lassen Sie die Kinder so viel wie möglich fahren. Dies betrifft das motorische Training und die Übungen im Schonraum genauso wie die Kinder, die warten müssen, während die übrigen im Realverkehr fahren.

Anregungen für motorische Übungen, bei denen alle Kinder gleichzeitig in Bewegung sind, finden Sie in der Broschüre zum motorischen Radfahrtraining der Landesverkehrswacht Berlin und auf der Internetseite Radfahren in der Schule und Kita.

## 6. Rechtliche Grundlagen

Beim Radfahren mit Schüler\*innen sind rechtliche Regelungen aus unterschiedlichen Bereichen zu berücksichtigen:



### Verkehrsregeln für Radfahrende

Verkehrsregeln für Radfahrende sind in der Straßenverkehrsordnung (StVO) enthalten. Dazu zählen auch die Verkehrszeichen mit ihrer Bedeutung. Informationen darüber sind in den Lehr- und Lernwerken zur Radfahrausbildung zu finden. Auch auf Internetseiten von Verkehrsclubs und Verbänden gibt es Informationen und Erläuterungen zur Verkehrsregelung für Radfahrende.



### Rechtliche Regelungen der Radfahrausbildung

Zu rechtlichen Regelungen für die Radfahrausbildung können wir keine verbindlichen Aussagen machen, da sich die Schulgesetze und Verordnungen in den einzelnen Bundesländern unterscheiden. Die Radfahrausbildung ist in den Lehrplänen verortet bzw. in Rechtsvorschriften beispielsweise zur Verkehrserziehung. In Berlin ist sie durch die Grundschulverordnung geregelt.



### Rechtliche Regelungen des Radfahrens in der Schule

Rechtliche Regelungen des Radfahrens in der Schule, die teils das Bestehen der Radfahrprüfung voraussetzen bzw. empfehlen, finden sich z. B. im Zusammenhang mit den Regelungen der Länder zur Aufsichtsführung. Diese können über die allgemeinen Grundsätze der Aufsicht hinausgehen und sich beispielsweise auf Radtouren an Wandertagen und während Klassenfahrten beziehen. Wir empfehlen, die Kenntnisse zur Aufsichtsführung mit Blick auf das Radfahren erforderlichenfalls aufzufrischen.



### Versicherungs- und Haftungsfragen

Zu Versicherungs- und Haftungsfragen hat die VMS Verkehrswacht Medien & Service GmbH ein Merkblatt veröffentlicht, das auf ihrer Internetseite zu finden ist.



Das Merkblatt der VMS  
Verkehrswacht & Medien  
Service GmbH finden Sie unter  
→ [www.verkehrswacht-medien-  
service.de/grundschule/  
die-radfahrausbildung/  
gesetze-vorschriften](http://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/die-radfahrausbildung/gesetze-vorschriften)

## 7. Wie können wir für unsere Schule die passende Umsetzung finden?

**Tipp:** Es kann helfen, mit mehreren Beteiligten gemeinsam zu überlegen, was machbar ist. Fragen Sie z. B. auch die Polizei. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, an einer anderen Schule zu hospitieren, die Erfahrung mit der Radfahrausbildung im Realverkehr hat.

Im 5. Kapitel haben Sie gelesen, wie die Radfahrausbildung im Realraum aussehen kann. Sie können im ersten Schritt überlegen, was Ihnen wichtig ist und was Sie am liebsten umsetzen möchten. Schauen Sie erst im zweiten Schritt, ob und wie das möglich ist. Für viele Aufgaben gibt es Lösungen, die man nicht von vorneherein sieht.

Wenn Sie nicht gleich die komplette Radfahrausbildung neu organisieren möchten, können Sie zunächst einzelne der Vorschläge ausprobieren. Nach und nach können Sie weitere Ideen umsetzen und so Ihr Konzept entwickeln.

In Kapitel 5 wurden bereits die beiden am weitesten verbreiteten Modelle zur Durchführung der Radfahrausbildung im Realverkehr – mit mehreren Varianten – erläutert (Begleitetes Fahren oder Streckenposten). Es ist auch möglich, die beiden Modelle zu kombinieren. So kann beim ersten Übungstermin die Strecke in Gruppen abgefahren werden, um diese kennen zu lernen. Bei weiteren Terminen können Sie Streckenposten einsetzen und die Kinder mit ausreichendem Abstand alleine fahren lassen. Damit üben sie ihre Selbständigkeit weiter. Entscheiden Sie das nach den ersten Terminen, wenn Sie einen Überblick über die Fähigkeiten der Schüler\*innen haben.

Hinweis: Im Anhang finden Sie zwei Checklisten mit Hinweisen, worauf Sie bei der Durchführung der beiden Modelle achten sollten. Die Listen sind chronologisch aufgebaut und Sie können die erledigten Aufgaben jeweils abhaken.

Haben Sie noch keine eigenen Erfahrungen mit der Ausbildung im realen Straßenverkehr, sind vorab einige organisatorische Überlegungen sinnvoll. Das wichtigste Kriterium dabei lautet: Was ist Ihnen als Schule wichtig?

### Schulprogramm

Wenn Sie sich an der Schule entscheiden, Teile der Radfahrausbildung für alle Kinder im realen Straßenverkehr durchzuführen, sollten Sie das im Schulprogramm festschreiben. Dann vermeiden Sie Diskussionen mit skeptischen Eltern.



## Impulse und Fragen auf dem Weg zum eigenen Konzept

- Was ist Ihr Ziel bei der Radfahrausbildung im Realverkehr? Sollen die Schüler\*innen z. B. im Rahmen einer Übungseinheit erste Erfahrungen machen?
- Soll auch die Prüfung im Realverkehr durchgeführt werden?
- Oder möchten Sie mit den Schüler\*innen die Prüfung im Schonraum durchführen und erst danach mit ihnen im Realverkehr fahren, z. B. bei einem Ausflug oder im Rahmen einer Klassenfahrt?
- Soll der Einstieg mit einer Klasse erprobt werden oder gleich der gesamte Jahrgang daran teilnehmen?
- Gibt es besondere Herausforderungen, z. B. bei Kindern mit Förderbedarf, und wenn ja, welche?
- Wie soll der praktische Teil der Radfahrausbildung organisatorisch durchgeführt werden? Als Projekttag bzw. Projektwoche oder durch regelmäßige Übungen über einen längeren Zeitraum hinweg? Auch ein oder mehrere einzelne Termine sind hilfreich.
- Wie können Sie gewährleisten, dass die motorischen Fähigkeiten der Kinder frühzeitig und ausreichend geschult werden, z. B. im Sportunterricht und durch Einbinden des Ganztagsbereichs?
- Sinnvoll ist es, vorab Brems- und Fahrübungen auf unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten (sandig, nass, steinig etc.) durchzuführen.
- Wie sieht die Schulumgebung aus, welche Infrastruktur ist vorhanden? Wo genau können Sie gut mit den Kindern im Realverkehr üben? Das ist der Raum, in dem die Kinder häufig unterwegs sind. Deshalb ist es sinnvoll, genau dort zu üben.
- Wenn aus Ihrer Sicht wichtige Elemente, die unbedingt gelernt werden sollten, im Schulumfeld nicht vorhanden sind (z. B. eine Ampel an der das sichere Linksabbiegen geübt werden kann) so können Sie diese auch gezielt woanders oder in der Jugendverkehrsschule üben.
- Welche Ressourcen gibt es an der Schule? Können Praktikant\*innen, Mitarbeiter\*innen aus der Ganztagsbetreuung oder andere zusätzlich zu Ihnen, der Polizei und Angehörigen der Schüler\*innen unterstützen?
- Möglichst frühzeitig sollten Sie einen Zeitplan für die gesamte Ausbildung erstellen.

# Teil 2: Arbeitshilfen und Kopiervorlagen



→ [www.bund-berlin.de/  
themen/mobilitaet/  
radfahren/velokids](http://www.bund-berlin.de/themen/mobilitaet/radfahren/velokids)



→ [https://landesverkehrswacht.  
berlin/Projekt-VeloKids](https://landesverkehrswacht.berlin/Projekt-VeloKids)

Auf den folgenden Seiten finden Sie zahlreiche Materialien, die Ihnen bei der konkreten Umsetzung helfen. Kopieren Sie sich die Checklisten und Elternbriefe heraus und arbeiten Sie damit! Im Internet finden Sie die Kopiervorlagen in Schwarz-Weiß zum Download.



# Checkliste: Strecke auswählen



Sie können eine feste Strecke oder mehrere mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auswählen. Die Auswahl der Strecke/n steht in engem Zusammenhang mit dem Modell zur Durchführung der Radfahrausbildung (Streckenposten oder Begleitetes Fahren). Die Anzahl der Kreuzungen und Einmündungen gibt beim Modell Streckenposten vor, wie viele Streckenposten benötigt werden. An jeder Kreuzung, Einmündung oder unübersichtlichen Stelle sollte mindestens eine Person stehen.

Falls Sie Schwierigkeiten haben sollten, ausreichend Personal zu finden, muss die Strecke angepasst oder das Modell Begleitetes Fahren gewählt werden. Dieses Modell kann mit weniger Personal umgesetzt werden.

---

## 1. Anforderungen an die Strecke

- Wie lang soll die Strecke sein?
- Wie lange sollen die Kinder für eine Runde benötigen? Denken Sie daran, dass unsichere Kinder z. T. sehr langsam fahren und entsprechend viel Zeit brauchen.
- Welche Fähigkeiten sollen geübt bzw. abgeprüft werden?
- Wie viele Kreuzungen und Einmündungen umfasst die Strecke?
- Welche Vorfahrtsregelungen sollen geübt werden?
- Achten Sie darauf, dass die Kinder sowohl rechts als auch links abbiegen müssen.
- Beziehen Sie Radwege oder Fahrradstreifen ein, wenn diese vorhanden sind.
- Wie hoch ist das Verkehrsaufkommen? Gibt es tageszeitliche Unterschiede?
- Gibt es spezielle Infrastruktur, an der geübt werden soll (z. B. Kreisverkehr, Tram- oder Bushaltestelle, wichtige Kreuzung, Einbahnstraße usw.)?
- Sollen Hauptverkehrsstraßen überquert werden?
- Sollen Stellen mit eingeschränkter Sicht vorkommen (z. B. zugeparkte Kreuzungsbereiche)?
- Ist die Strecke zum Befahren in beide Richtungen geeignet (falls Sie variieren möchten)?

---

## 2. Veröffentlichen der Übungs- bzw. Prüfungsstrecke

- Streckenplan erstellen (als Kartengrundlage eignet sich z. B. OpenStreetMap)
- Streckenplan bekannt machen (Plan in Papierform verteilen, auf Website der Schule stellen, zum Download, Aushang in der Schule)

Als Kartengrundlage eignet sich z. B. der kostenlose Service OpenStreetMap  
→ [www.openstreetmap.de](http://www.openstreetmap.de)

# Checkliste: Modell Streckenposten



---

## 1. Strecke auswählen

Siehe Checkliste: Strecke auswählen auf [Seite 23](#).

---

## 2. Streckenposten

- Wo sollte die Polizei stehen und wie viele Polizist\*innen werden benötigt?
  - Wie viele weitere Streckenposten werden benötigt bzw. stehen zur Verfügung?
  - Positionen der Beobachtenden an den einzelnen Orten (Kreuzung, Einmündung, usw.) festlegen
  - Beobachtungspositionen in den Streckenplan eintragen und nummerieren
  - Benötigte Anzahl der Streckenposten akquirieren, siehe Checkliste: Eltern und Akteure einbinden [Seite 28](#)
  - Schulung der Streckenposten, siehe Checkliste Schulung Unterstützer\*innen [Seite 30](#)
- 

## 3. Fahrräder

- Hat jedes Kind ein Fahrrad, mit dem es fahren kann?
  - Hat jedes Kind einen Fahrradhelm?
  - Kann ggf. das Rad bzw. der Helm eines anderen Kindes ausgeliehen werden?
  - Fahrradcheck: Wer kontrolliert die Räder vorab auf Verkehrssicherheit und wann?
  - Rückmeldung an die Eltern zu Mängeln am Fahrrad, siehe Checkliste Verkehrssicheres Fahrrad [Seite 31](#)
- 

## 4. Vorlagen zur Dokumentation erstellen

- Für die Übungs- und Prüfungstermine
  - Elternbriefe
  - Beobachtungsbogen für jeden Beobachtenden und jeden Beobachtungspunkt vorbereiten. Auf [Seite 34](#) finden Sie ein Muster für einen Beobachtungsbogen, den Sie für die Standorte Ihrer Streckenposten anpassen können. Ein Beobachtungsbogen für mehrere Runden oder für jede Runde ein neuer?
  - Anzahl Zeilen: abhängig von der Anzahl der zu beobachtenden Kinder
  - Anzahl der Spalten: abhängig von den Aufgaben der Kinder am jeweiligen Beobachtungspunkt (z. B. Sicherheitsblick, Handzeichen, usw.)
-



---

## ○ 5. Einsatzplan vorbereiten (wer, wann, wo genau)

**Aufgaben festlegen und Personen zuordnen:**

- Streckenposten
- Fahrradcheck
- Helme checken
- Kinder losschicken und in Empfang nehmen
- Kinder betreuen, die gerade nicht fahren

---

## ○ 6. Streckenbegehung mit den Schüler\*innen

- Strecke kennenlernen
- Verkehrsregeln, Gefahrenstellen und Besonderheiten besprechen
- Klärung von Fragen

---

## ○ 7. Material bereitstellen

- Klemmbretter, Beobachtungsbögen und Stifte für die Streckenposten
- Westen für die unterstützenden Erwachsenen
- Nummerierte Westen für die Kinder
- Ggf. Material für motorische Übungen

---

## ○ 8. Durchführung Übungstermin

- Wie viele Runden sollen die Kinder fahren?
- In welchem Abstand sollen die einzelnen Kinder starten (Klasse eventuell teilen)?
- Nummerierte Westen für die Kinder

---

## ○ 9. Überlegen, wie die Auswertung stattfinden soll

- In der Gruppe; gemeinsame Besprechung sowie Reflexion der Fahrten jeweils im Anschluss an die einzelnen Termine
- Raum, um die Auswertung zu besprechen
- Wie viel Zeit wird benötigt?
- Wer soll dabei sein (Streckenposten, Polizei, Lehrkräfte)?
- Wer trägt die Ergebnisse zusammen?
- Rückmeldung an die Eltern durch die Lehrkraft?

---

## ○ 10. Übungen auf dem Schulgelände für die Kinder, die warten, bis sie an der Reihe sind

Anforderungen an den Schulhof etc., wie baut man dort einen Übungsparcours auf, welche Materialien werden benötigt (Bretter, Kreide, laminierte Tafeln, Seile, Pylonen)?

# Checkliste: Modell Begleitetes Fahren



Die Schüler\*innen fahren in Gruppen in Begleitung (z. B. Polizei, Lehrkraft, Eltern oder Ehrenamtliche) hintereinander. Das Fahren in der Gruppe bietet viele Variationsmöglichkeiten. Sie können entweder eine feste Strecke auswählen und üben oder diese variieren, um sie damit z. B. den Fähigkeiten der einzelnen Kinder anzupassen oder die Schwierigkeiten von Übungstermin zu Übungstermin zu steigern. Auch die Gruppengröße ist flexibel, von zwei Kindern bis zur halben Klassenstärke. Bei Bedarf können Sie auch mit einzelnen Kindern fahren.

## 1. Strecke auswählen

Siehe Checkliste Strecke auswählen auf [Seite 23](#).

Sie können eine Strecke festlegen, die den Eltern gegenüber kommuniziert werden kann, damit diese mit ihren Kindern üben.

## 2. Gruppen einteilen

- Wie viele Schüler\*innen und wie viele Begleitpersonen pro Gruppe?
- In welcher Reihenfolge soll gefahren werden?
- Soll das vordere Kind wechseln?

Wenn Sie mit einer Gruppe von bis zu zehn Kindern fahren, benötigen Sie mindestens zwei Begleitpersonen und zusätzlich jemanden, der den Rest der Klasse betreut. Wenn jeweils eine Begleitperson mit einem oder zwei Kindern fährt, sollten mehrere Erwachsene zur Verfügung stehen. Dann kann alle paar Minuten eine Gruppe losfahren. Auch hier müssen die Kinder beaufsichtigt werden, die gerade nicht fahren.

## 3. Fahrräder, Helme und weiteres Material

- Gibt es genug Räder und Helme?
- Wer macht den Fahrradcheck?
- Informationen an die Eltern vorbereiten und weiterleiten
- Westen für die Kinder und die Begleitpersonen

## 4. Vorlagen zur Dokumentation erstellen

- Für die Übungs- und Prüfungstermine
- Elternbriefe

## 5. Begleitpersonen

- Benötigte Anzahl der Begleitpersonen akquirieren, siehe Checkliste Eltern und Akteure einbinden [Seite 28](#).
- Brauchen wir eine\*n oder mehrere Polizist\*innen?
- Soll in jeder Gruppe eine Lehrkraft oder ein\*e Polizist\*in mitfahren?
- Schulung der Begleitpersonen, Details siehe Checkliste Schulung Unterstützer\*innen auf [Seite 30](#).

---

## ○ 6. Einsatzplan vorbereiten (wer, wann, wo genau)

**Aufgaben festlegen und Personen zuordnen:**

- Fahrradcheck
- Helme checken
- Gruppen losschicken und wieder in Empfang nehmen
- Kinder betreuen, die gerade nicht fahren

---

## ○ 7. Streckenbegehung mit den Schüler\*innen

- Strecke kennenlernen
- Verkehrsregeln, Gefahrenstellen und Besonderheiten besprechen
- Klärung von Fragen

---

## ○ 8. Überlegen, wie die Auswertung stattfinden soll

- In der Gruppe; gemeinsame Besprechung sowie Reflexion der Fahrten jeweils im Anschluss an die einzelnen Termine?
- Raum, um die Auswertung zu besprechen
- Wieviel Zeit wird benötigt?
- Wer soll dabei sein (Unterstützer\*innen, Polizei, Lehrkräfte)?
- Wer trägt die Ergebnisse zusammen?
- Rückmeldung an die Eltern durch die Lehrkraft?

---

## ○ 9. Übungen auf dem Schulgelände für die Kinder, die warten, bis sie an der Reihe sind

Anforderungen an den Schulhof etc., wie baut man dort einen Übungsparcours auf, welche Materialien werden benötigt (Bretter, Kreide, laminierte Tafeln, Seile, Pylonen)?

# Checkliste: Eltern und Akteure einbinden



Ganz wesentlich für den Erfolg der Radfahrausbildung ist es, die Eltern/Erziehungsberechtigten der Schüler\*innen frühzeitig einzubinden. Das betrifft das Radfahren Üben mit den Kindern sowohl im Schonraum (z. B. in der Jugendverkehrsschule) als auch im Straßenverkehr. Viele Schulen sind auch bei der Durchführung der Übungs- und Prüfungstermine auf die Mitarbeit von Eltern angewiesen.

---

## 1. Wer kann unterstützen?

- Eltern bzw. Angehörige der Schüler\*innen
- Polizei
- Schulpersonal (Lehrkräfte, Erzieher\*innen, Praktikant\*innen)
- Ehrenamtliche (z. B. Lesepat\*innen)
- Andere?

---

## 2. Eltern einbinden

- Auf allgemeinem Elternabend informieren und akquirieren
- Einen separaten Elternabend durchführen (ggf. Eltern aus dem vorangegangenen Jahrgang einladen, die von ihren Erfahrungen mit der Radfahrausbildung im Straßenverkehr berichten, vor allem, wenn die Elternschaft eher skeptisch ist)
- Elternbrief erstellen und verteilen
- Ablauf der Radfahrausbildung vorstellen
- Gute Argumente für die Durchführung der Radfahrausbildung im Realverkehr vorbereiten →[Seite 38](#)
- VeloKids-Elternbrief zum Üben verteilen →[Seite 36](#)

---

## 3. Verantwortliche Personen

- Eine zentrale Lehrkraft, die langfristig für das Thema verantwortlich ist?
  - Die Lehrkraft für Sachunterricht oder Klassenlehrer\*in?
  - Erzieher\*innen
  - Polizei (Bereitschaft, die Radfahrausbildung im Realverkehr zu unterstützen?)
-

---

#### ○ 4. Einbindung in den Schulalltag

- Nutzung von Förderstunden oder Vertretungsstunden möglich?
- Zusammenarbeit mit Ganztagsbereich/den Erzieher\*innen:  
Wie können sie erreicht werden? Wie können sie eingebunden werden, welche Aufgaben können sie übernehmen?
- Wie kann der Sportunterricht unterstützen/die Schüler\*innen  
z. B. motorisch vorbereiten?

---

#### ○ 5. Streckenplan zum Üben bekanntgeben

- als Karte aushändigen
- auf die Website der Schule stellen zum Herunterladen

Als Kartengrundlage eignet sich z. B. der kostenlose Service OpenStreetMap  
→ [www.openstreetmap.de](http://www.openstreetmap.de)

---

#### ○ 6. Fahrradcheck durchführen

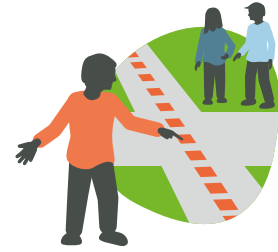
- Wer macht es und wann?

---

#### ○ 7. Information der Unterstützer\*innen

- Bekanntgabe der einzelnen Termine
- Wie viele Personen werden zu welchen Terminen benötigt?
- Auf dem Elternabend akquirieren (direkte Ansprache: „Ohne Sie geht es nicht.“)
- Andere Gelegenheiten nutzen (z. B. Schulnewsletter)
- Schulung planen (Details siehe Checkliste Schulung Unterstützer\*innen)
- Gemeinsame Streckenbegehung?
- Einteilung (räumlich und zeitlich)
- Wie werden sie in die Auswertung eingebunden?

# Checkliste: Schulung Unterstützer\*innen



Wichtig für den Erfolg der Schüler\*innen bei der Radfahrausbildung im Realverkehr ist es, die Unterstützer\*innen gut auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

---

## ○ 1. Vorbereitung der Schulung

- Wer schult die Unterstützer\*innen (Lehrkraft, Polizei)?
- Wann und wo findet die Schulung statt (als Gruppe im Klassenraum vorab, vor dem ersten Übungstermin oder auf einem Elternabend)?
- Falls die Erwachsenen als Streckenposten eingesetzt werden sollen: Festlegen, worauf die Posten genau achten sollen. (Wirkt ein Kind insgesamt eher unsicher oder sicher, auch wenn mal ein Handzeichen oder Schulterblick vergessen wurde.)
- Beobachtungsbogen für jeden Posten erstellen

---

## ○ 2. Inhalte der Schulung

- Strecke(n) vorstellen (Karten verteilen, auf Website der Schule stellen)
- Gemeinsame Streckenbegehung (Strecke kennenlernen, Verkehrsregeln, Gefahrenstellen und Besonderheiten besprechen, Klärung von Fragen)
- Worauf kommt es in bestimmten Situationen an (z. B. Abbiegen, Überholen, Vorbeifahren an einem Hindernis)?
- Was sollen die Kinder jeweils konkret machen (z. B. Schulterblick, Handzeichen, Anhalten)? Bei Streckenposten: Einweisung vor Ort, worauf dort genau zu achten ist
- Lässt sich ablesen, dass das Kind die Regeln versteht und nicht nur auswendig gelernt hat?
- Beobachtungsbogen erläutern
- Einsatzplan besprechen und erstellen
- Geplante Auswertung der Termine vorstellen und besprechen

Als Kartengrundlage eignet sich z. B. der kostenlose Service [OpenStreetMap](https://www.openstreetmap.de)  
→ [www.openstreetmap.de](https://www.openstreetmap.de)

# Checkliste: Verkehrssicheres Fahrrad



Liebe\*r

Auf der Straße dürfen wir nur mit verkehrssicheren Fahrrädern fahren.  
Deshalb haben wir die Räder auf Verkehrssicherheit überprüft.

Bitte deine Eltern darum, die angekreuzten Mängel bis zum   
(nächster Übungs-/Prüfungstermin) zu beheben bzw. beheben zu lassen. Das ist sehr wichtig,  
sonst kannst du mit deinem Fahrrad nicht an den Terminen im Straßenverkehr teilnehmen.

## Folgende Fahrradteile sind defekt oder fehlen:

- 1 Klingel
- 2 Vorderradbremse
- 3 Hinterradbremse
- 4 Weißer Reflektor vorne  
Dieser darf im Frontscheinwerfer integriert sein.
- 5 Weißes Vorderlicht  
Batterie- oder dynamobetrieben
- 6 Rotes Rücklicht  
Batterie- oder dynamobetrieben
- 7 Roter Rückreflektor  
Dieser darf im Rücklicht integriert sein.
- 8 Zwei gelbe Speichenreflektoren an jedem Rad  
Zwei gelbe Speichenreflektoren an jedem Rad (um 180° versetzt) oder  
reflektierendes Material (weiß) an den Reifen, Felgen oder allen Speichen
- 9 Zwei gelbe Reflektoren an jedem Pedal



Weitere Mängel, die behoben werden müssen:

Z. B. keine ausreichende  
Profiltiefe, Beschädigungen,  
verschlissene Teile, Fahrrad  
ist zu klein/groß.

# Checkliste: Feststellen der Kompetenzen



Name des Kindes:

---

## Fahrradgröße und Sattelhöhe überprüfen

Für Kinder gilt, dass das Fahrrad nicht länger sein soll, als das Kind groß ist. Die Sattelhöhe ist so einzustellen, dass beide Fußballen zugleich den Boden berühren können.

## Das Kind kann:

Ja Nein

---

### Fahrrad schieben und tragen

Zur sicheren Beherrschung des Rades gehört das Schieben und Tragen. Zum Tragen des Fahrrades soll am besten mit einer Hand das Sattelrohr und mit der anderen Hand am oder unter den Lenker gegriffen werden.

---

### Auf- und Absteigen von beiden Seiten

Es ist wichtig, dass die Kinder das Auf- und Absteigen von beiden Seiten des Fahrrades üben und beherrschen. Die Kinder müssen wissen, dass rechts die „sichere“ Seite ist, weil sich dort der Gehweg befindet. Kinder sollen nicht gezwungen sein, zur rechten Seite auf- und absteigen, wenn sie dies dauerhaft als unsicher empfinden.

---

### Anfahren

Zum Anfahren sollen die Pedale auf zehn nach acht (wie auf dem Ziffernblatt einer Uhr) eingestellt sein, weil so die Kraft optimal in Vorwärtsbewegung umgesetzt wird und das Rad beim ersten Tritt leicht ins Rollen kommt.

---

### Langsam fahren/schnell fahren

Die Kinder sollen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit Fahrrad fahren können. Das langsame Fahren ist eine viel größere Herausforderung und muss deshalb besonders geübt werden. Das Kind soll das langsame Radfahren sicher beherrschen.

---

### Fahren in einer Spur

Das Fahren in einer Spur ist für die Teilnahme am Straßenverkehr eine wichtige Voraussetzung. Das Spurhalten unter verschiedenen Bedingungen, wie Verändern der Spurbreite, des Tempos oder durch Einbindung zusätzlicher Aufgaben, soll beherrscht werden.



Ja Nein

---

## Slalom fahren

Die Kinder können gut und flüssig um Pylonen (Leitkegel, Lübecker Hütchen), Dosen, Bauklötze o. ä., bei verschiedenen Radien und Schwierigkeitsgraden (enger und weiter auseinander) fahren.

---

## Überfahren von Unebenheiten

Unebenheiten stören den sicheren Fahrfluss. Unebenheiten, welche auf dem Parcours durch z. B. einen Besenstiel, ein Brett, Matten simuliert werden, müssen sicher überfahren werden können.

---

## Bremsen bedienen

Für eine optimale Bremsverzögerung sind Handbremse und Rücktrittbremse zu kombinieren. Das gleichzeitige Bremsen mit Hand- und Rücktrittbremse bzw. zwei Handbremsen müssen Kinder häufig lange üben, bis es klappt. Manchmal sind die Hände auch noch zu klein um Handbremsen richtig umfassen zu können und die notwendige Kraft übertragen zu können.

---

## Zielbremsen

An Zielpunkten, Haltelinien, Bremsmarkierungen muss sicher angehalten werden können. Zusätzlich kann nach einem akustischen Signal angehalten werden.

---

## Anhalten mit Absteigen

Die Kinder bremsen an einem Zielpunkt und können sicher absteigen (vgl. auch Auf- und Absteigen).

Quelle: Motorisches Radfahrtraining für Kinder im Vorschulalter und für Grundschulkindern.  
Hg. Landesverkehrswacht e.V. Berlin 2021

# Muster: Beobachtungsbogen Streckenposten



Für jede Position brauchen Sie einen passenden Beobachtungsbogen. Legen Sie genau fest, worauf dort zu achten ist (z. B. Sicherheitsblick, Handzeichen, Vorfahrt beachten, Hände am Lenker, usw.).

Position (Straße/Kreuzung):

Beobachtet von:  Datum:

Nr.	Sicherheitsblick	Handzeichen	Vorfahrt	Hände am Lenker	Auffälliges, Unsicherheiten
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					

# Muster: Elternbrief zum Übungsbedarf



Liebe\*r [ ]  
und liebe Eltern/Sorgeberechtigte,

beim Fahren auf der Radfahrprüfungsstrecke (Übungsstrecke) ist uns Folgendes aufgefallen. Das solltest Du am besten mit deinen Eltern und/oder in der Jugendverkehrsschule üben.

## Das solltest Du üben:

- Sicheres Beherrschen des Fahrrads**
- Rücksichtsvolles und aufmerksames Fahren**
- Sicherheitsblick über die linke Schulter nach hinten, nach links, geradeaus und nach rechts**
- Abbiegen (immer beachten)**  
Sicherheitsblick, Handzeichen geben, Sicherheitsblick, Abbiegen mit beiden Händen am Lenker, nachfolgenden Verkehr und Fußgänger\*innen beachten
- Links abbiegen**  
Langsamer werden, Sicherheitsblick, Handzeichen, nachfolgenden Verkehr beachten, Fahrbahn nach links überqueren, Gegenverkehr und Fußgänger\*innen beachten
- Fußgänger\*innen beachten**
- Sichtkontakt mit abbiegenden Autofahrer\*innen suchen**  
z. B. an der Ampel oder beim Geradeausfahren an Kreuzungen und Einmündungen
- Sicherheitsblick nach links und rechts an Ein- und Ausfahrten**
- [ ]

Bis zur Prüfung sind es noch [ ] Wochen/Monate.

Bitte lass Dich von Deinen Eltern unterstützen, damit Du bei der Prüfung am [ ] zeigen kannst, dass Du als Fahrradfahrer\*in sicher am Straßenverkehr teilnehmen kannst.

Quelle: Grundschule am Barbarossaplatz Berlin



Name des Kindes: [ ]

Ich habe/wir haben die Rückmeldungen gelesen (Unterschrift Eltern/Sorgeberechtigte):  
[ ]

Diesen Teil ausfüllen,  
abschneiden und in der  
Schule abgeben

# Elternbrief zur Radfahrausbildung



## Liebe Eltern,

Ihr Kind / Ihre Kinder werden sich in der 3. und 4. Klasse im Unterricht mit dem Fahrradfahren beschäftigen. Bei dieser Radfahrausbildung lernen sie die wichtigsten Verkehrs- und Verhaltensregeln. Als Abschluss wird eine Prüfung stattfinden. Wie können Sie Ihr Kind dabei unterstützen?



### Üben Sie so oft wie möglich mit Ihrem Kind Radfahren

Am besten hierfür eignet sich zuerst der Hof, ein Spielplatz oder Park. Ist das Kind sicherer, können Sie auch im realen Straßenverkehr üben.



### Üben Sie die wichtigsten Fertigkeiten

Ihr Kind ist gut vorbereitet, wenn es folgendes kann: Auf- und Absteigen, Anfahren, Gleichgewicht halten, Geradeaus fahren ohne zu wackeln, nach rechts und links lenken, Bremsen und Anhalten.



### Jugendverkehrsschulen (JVS) eignen sich zum Üben

In der JVS gibt es Straßen mit Verkehrsschildern und Ampeln im geschützten Raum. Dort können die Kinder gut üben, Fahrräder und Helme sind vorhanden. Fragen Sie in der Schule nach der nahegelegenen JVS.



### Elternabende bieten Informationen

An den Schulen gibt es Informationen zur Radfahrausbildung auf den Elternabenden. Sie können die Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Kinder daraufhin ansprechen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich zu informieren und gemeinsame Aktivitäten zu planen!



### Erklären Sie Ihren Kindern den Verkehr

Wenn Sie mit Ihren Kindern unterwegs sind, bietet sich oft Gelegenheit, über Verkehrssituationen zu sprechen, so z. B. an der Ampel, am Zebrastreifen oder beim Über-die-Straße-Gehen. Wichtig ist, dass Sie dabei immer ein gutes Vorbild sind.

## Nach der Prüfung

Wenn Ihr Kind die Radfahrprüfung bestanden hat, ist das ein Grund zur Freude. Die bestandene Prüfung zeigt vor allem, dass Ihr Kind die Regeln kennt. Es bedeutet nicht, dass es diese auch sicher im Straßenverkehr anwenden kann.

Vor allem, wenn die Übungen und die Prüfung nur im Schonraum (zum Beispiel in der Jugendverkehrsschule) durchgeführt wurden, ist es wichtig für Ihr Kind, weiter zu üben. Der Schritt in den richtigen Verkehr ist für Kinder eine Herausforderung. Sie müssen erst erfahren, warum die Regeln, die sie gelernt haben, so wichtig sind.

Deswegen bitten wir Sie: Fahren Sie nach der Prüfung oft zusammen im realen Straßenverkehr, damit Ihr Kind dort sicherer werden kann! Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das, was Sie dabei erleben. Lassen Sie es erst dann allein mit dem Rad fahren, wenn Sie überzeugt sind, dass es mit den Herausforderungen des Verkehrs auf der Straße umgehen kann!

## Informationen im Internet

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der Unfallforschung der Versicherer.



Unfallforschung  
der Versicherer

# 10 Argumente für die Radfahrausbildung im Straßenverkehr



- 1. Kinder ab 10 Jahren müssen nach der StVO auf der Fahrbahn fahren.**
- 2. Kinder ab 10 Jahren sind häufiger allein mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs.**

Das heißt, sie müssen selbstständig entscheiden und handeln.
- 3. Die meisten Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, die im Straßenverkehr verunglücken, sind mit dem Fahrrad unterwegs.**

Laut Statistischem Bundesamt zwischen 38 % und 56 % (2016 bis 2021).
- 4. Kinder müssen sich in ihrem alltäglichen Umfeld sicher bewegen können und das vorab auch üben.**
- 5. Der Schritt aus dem geschützten Raum in den realen Verkehr ist für Kinder eine Herausforderung.**

Sie müssen erst erfahren, warum die Regeln, die sie gelernt haben, so wichtig sind. Deshalb müssen Kinder auch Erfahrungen im realen Straßenverkehr machen können.
- 6. Manche Kinder verstehen/begreifen die Verkehrsregeln erst im Realverkehr.**

Zum Beispiel, warum der Schulterblick so wichtig ist, wenn tatsächlich ein Fahrzeug von hinten kommt, oder warum man beim Linksabbiegen auch nach rechts schauen muss, usw.. Diese Situationen erleben sie im geschützten Raum häufig gar nicht.
- 7. Kinder brauchen Rückmeldung.**

Es bietet den Kindern die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen und das Erlebte sprechen zu können. Sie brauchen Rückmeldungen – so können sie sich das Gelernte besser merken.
- 8. Die Radfahrausbildung im Realverkehr fördert die Selbstständigkeit der Kinder. Sie werden sicherer.**
- 9. Das Einbeziehen der Eltern führt zu mehr Verständnis und Rücksicht im täglichen Verkehr vor den Schulen.**
- 10. Der Straßenverkehr ist komplex und es passiert oft etwas Unvorhergesehenes.**

Darauf kann man die Kinder nur vor Ort, also im Straßenverkehr, gut vorbereiten.

# Organisationsvorschläge motorisches Radfahrtraining



Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, ohne großen Aufwand Angebote für motorisches Radfahrtraining zu schaffen.

---

## 1. Welche Orte bieten sich zum Üben an?

- Schulhof
  - Turnhalle (zur Nutzung von Fahrrädern in der Turnhalle gibt es helle Fahrradreifen)
  - Jugendverkehrsschule (hier können Kinder auch nachmittags alleine üben)
- 

## 2. In welchem Rahmen kann das Training organisiert werden?

- Sportunterricht
  - Sachunterricht
  - Förderunterricht
  - Projekttag oder -woche
  - Fahrrad-AG
  - Nachmittagsbereich
  - Ferienbetreuung
  - Schulfest
- 

## 3. Fahrräder

- Bringen die Kinder ihre eigenen Fahrräder mit?  
Dann sollten Sie einen Sicherheitscheck machen, siehe → **Seite 31**.
- Wollen Sie für die Schule Fahrräder anschaffen?  
Wer kümmert sich um die Wartung?  
Wo werden sie aufbewahrt?

Leicht umsetzbare Vorschläge zum motorischen Radfahrtraining finden Sie hier:



Broschüre Motorisches Radfahrtraining der Landesverkehrswacht Berlin  
→ [www.landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-4-Klasse/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining](http://www.landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-4-Klasse/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining)



Internetseite Radfahren in der Schule und Kita  
→ [www.radfahreninschuleundkita.de](http://www.radfahreninschuleundkita.de)

# Anleitung: Schulumgebung auf Stoff



Eine Karte der Schulumgebung auf Stoff ist jahrelang nutzbar. Mit kleinen Fahrzeugen, Verkehrsschildern und Figuren können die Kinder reale Situationen im Straßenverkehr nachstellen. So stellen Sie die Schulumgebung auf Stoff her:

## Material

- Stadtplan, Kinderstadtplan oder Schulwegplan
- Baumwollstoff
- einen weichen Bleistift zum Vorzeichnen
- Stoffmalkreiden oder Stoffmalstifte
- Zeitungspapier zum Unterlegen
- ggf. Bügeleisen

Als Kartengrundlage eignet sich z. B. der kostenlose Service OpenStreetMap  
→ [www.openstreetmap.de](http://www.openstreetmap.de)

## Anleitung

1. Stadtplan, Kinderstadtplan oder Schulwegplan aus dem Internet ziehen.
2. Einen geeigneten Ausschnitt aus dem Plan auswählen (Quadrat oder Rechteck, nicht zu groß).
3. Die Größe des Stoffs sollten Sie so wählen, dass die Straßen breit genug werden, um Verkehrszeichen aufzustellen oder hinzulegen und mit Spielzeugfahrzeugen fahren zu können.
4. Zum Vergrößern den Stadtplanausschnitt in gleich große Quadrate aufteilen und auf dem Stoff genauso viele Quadrate markieren (dies kann auch durch Bügelfalten gemacht werden).
5. Alternativ können Sie einen Beamer zum Übertragen des Plans verwenden. Hängen Sie den Stoff auf. Projizieren Sie die Karte mit dem Beamer auf den Stoff und zeichnen Sie sie nach.
6. Straßen und Häuser Quadrat für Quadrat mit dem weichen Bleistift auf den Stoff übertragen, Straßennamen und Hausnummern einfügen. Die Häuser kann man aus der Vogelperspektive zeichnen und markante Gebäude vielleicht durch eine andere Perspektive hervorheben.
7. Gestalten Sie dann die Straßen, Häuser und Weiteres mit den Stoffmalfarben bunt (dies können auch Kinder machen). Legen Sie vorher Zeitungspapier unter.
8. Je nach Farbe muss der Stoff zum Schluss gebügelt werden, am besten von links, um die Farbe zu fixieren.





ZIEL

# Das Projekt VeloKids: Idee, Vorgehensweise und Ergebnisse

Das Projekt VeloKids wurde als Kooperationsprojekt vom BUND Berlin e.V. und der Landesverkehrswacht Berlin e.V. gemeinsam von 2019 bis 2023 durchgeführt. Gesamtziel des Vorhabens war die Verbesserung der Radverkehrssicherheit von Kindern. Der Spaß von Kindern am Radfahren sollte gefördert sowie ihre Kompetenz und Sicherheit im Straßenverkehr verbessert werden.

Dieses Ziel sollte durch die Weiterentwicklung der schulischen Radfahrausbildung unter besonderer Berücksichtigung des sicheren Radfahrens von Kindern in der Verkehrswirklichkeit erreicht werden. Kinder können nur dann lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu verhalten, wenn sie dies auch dort, also im realen Straßenverkehr, üben.

Die Radfahrausbildung findet häufig ausschließlich im Schonraum statt, z. B. in geschützten Bereichen von Jugendverkehrsschulen, Schulhöfen oder im abgesperrten öffentlichen Straßenraum. So werden Kinder nicht ausreichend auf Gefahren im Verkehr vorbereitet und lernen nicht, angemessen auf Unvorhergesehenes zu reagieren. Die Unfallzahlen von Rad fahrenden Kindern im Alter von 10 bis 14 bestätigen dies.

Das bundesweite Projekt wurde schwerpunktmäßig in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hamburg und Sachsen-Anhalt durchgeführt, in denen unterschiedliche Voraussetzungen für die Radfahrausbildung vorliegen.

- **Berlin** hat ein flächendeckendes Netz von stationären Jugendverkehrsschulen. Hier wird die Radfahrausbildung überwiegend im Schonraum durchgeführt.
- In **Brandenburg und Sachsen-Anhalt** findet die Radfahrausbildung sowohl im Schonraum als auch im realen Straßenverkehr statt, es gibt neben einzelnen stationären Jugendverkehrsschulen auch mobile Jugendverkehrsschulen.
- In **Hamburg** wird die Radfahrausbildung in der vierten Klasse flächendeckend im realen Straßenverkehr durchgeführt. Zusätzlich werden mobile Jugendverkehrsschulen eingesetzt.

Ziel des Projektes VeloKids war zu untersuchen, unter welchen Bedingungen die schulische Radfahrausbildung im realen Straßenverkehr stattfinden kann und welche Unterstützung Schulen benötigen, um diese Form der Ausbildung zu integrieren. Ausführliche Erhebungen des Ist-Zustands der Radfahrausbildung fanden deshalb im Rahmen einer Erhebungsphase in allen beteiligten Bundesländern statt.

## Es wurde beispielweise untersucht,

- warum die Radfahrausbildung häufig im Schonraum durchgeführt wird und welche Möglichkeiten es gibt, das Fahren im realen Straßenverkehr einzubeziehen.
- welche konkreten Hemmnisse es an Schulen gibt und wie sich die Anforderungen, Kinder gut auf sicheres und selbstständiges Radfahren im Straßenverkehr vorzubereiten, in die konkrete Praxis umsetzen lassen.
- wie Eltern und externe Partner in die Radfahrausbildung eingebunden werden können und die Zusammenarbeit der Akteure vor Ort gestärkt werden kann.

Bundesweit gibt es Ansätze, die Radfahrausbildung so zu gestalten, dass die Kinder besser auf den realen Straßenverkehr vorbereitet werden. In leitfadengestützten Experteninterviews mit Akteur\*innen der schulischen Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung (Vertreter\*innen von Bildungsverwaltungen, Polizei und Verbänden), ausführlichen Onlinebefragungen von Lehrkräften in drei Bundesländern und Hospitationen wurden die Ausgangsbedingungen und Unterstützungsbedarfe erhoben und Good Practice Beispiele gesammelt. Diese wurden analysiert, strukturiert und die Treiber und Hemmfaktoren identifiziert. Davon ausgehend wurden Konzepte erarbeitet. Um die Ausgangslagen an einzelnen Schulen sowie die Perspektiven aller Akteure berücksichtigen zu können, wurden einzelne Bausteine entwickelt, aus denen sich jede Schule schrittweise ein passendes Konzept entwickeln und nach und nach umsetzen kann.

Im Rahmen einer zweiten Hospitationsphase, im Schuljahr 2022/23, wurden Lösungsvorschläge, die im Rahmen des Projektes erarbeitet wurden, mit Lehrkräften getestet. In dieser Erprobungsphase wurden die Lehrkräfte vom Projektteam beraten und unterstützt.

Es bestätigte sich auch, dass viele Lehrkräfte, die für die Radfahrausbildung zuständig sind, nicht ausreichend auf diese Aufgabe vorbereitet sind. Zudem wurde die Unterstützung der Polizei in den letzten Jahren vielerorts reduziert.

Aus den Erkenntnissen wurde ein eintägiges Fortbildungskonzept für die an der Radfahrausbildung Beteiligten erstellt. Das Konzept beinhaltet drei Workshops, die von den Teilnehmenden nacheinander durchlaufen werden (1. Motorisches Radfahrtraining mit praktischen Übungen, 2. Rechtliche Regelungen, StVO und Haftungsfragen, 3. Praktische Beispiele aus Schulen zur Umsetzung im Unterricht).

Die Fortbildung wurde während des Projektes zweimal durchgeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren positiv. Ihnen war sehr wichtig, sich selbst einbringen und austauschen zu können. Sie haben die Inhalte als praxistauglich und einfach umsetzbar bewertet.

Aus all diesen Ergebnissen ist die vorliegende Broschüre entstanden.

## Die Lehrkräftebefragung zeigte, es besteht großer Handlungsbedarf bei den Themen:

- Lehramtsausbildung
- Inhaltliche Fortbildungen (Theorie und Praxis)
- Didaktische Materialien
- Klärung rechtlicher Aspekte
- Mehr Unterstützung (Polizei, Externe, Eltern)
- Motorische Förderung der Kinder

# Schulische Radfahrausbildung im realen Straßenverkehr? Das geht doch nicht!

## Doch das geht!

Wie es geht und weshalb es sogar sehr wichtig ist – das zeigt diese Broschüre an Hand von vielen gut umsetzbaren Beispielen aus der schulischen Praxis. Gezeigt wird, wie der reale Straßenverkehr nach und nach und passend für die Situation an Ihrer Schule in die Radfahrausbildung eingebunden werden kann.

„Es gibt keine bessere Vorbereitung auf die Verkehrswirklichkeit.“

„Kinder nehmen die Radfahrausbildung im Realverkehr ernster als im Schonraum.“

„Die Ausbildung im Realverkehr verspricht einen höheren Lerngewinn und damit mehr Sicherheit nach der Ausbildung.“

### Rückmeldung von Lehrkräften

→ [www.bund-berlin.de/  
themen/mobilitaet/radfahren/velokids](http://www.bund-berlin.de/themen/mobilitaet/radfahren/velokids)



*VelKids*

→ [https://landesverkehrswacht.berlin/  
Projekt-VeloKids](https://landesverkehrswacht.berlin/Projekt-VeloKids)

